



Dardesheimer Windblatt

Vorwort von Brigitte Andree

Ortsbürgermeisterin der Gemeinde Rohrshiem

Es ist soweit!! In diesen Tagen begannen die Erdarbeiten für eine der weltweit größten Windenergieanlagen. Und dies auf Rohrshiemer Grund und Boden. Die erste dieser Maschinen „Enercon 112“ steht seit einigen Jahren nördlich der Gemeinde Egel, ein „Riesen Ei“. Diese Maschine wird für 12 bis 15 tausend Haushalte Elektroenergie produzieren und das auf dem Territorium der Ortschaft Rohrshiem.

Angefangen hat es bei uns vor 10 Jahren, am 7. Dezember 1995, als die Windenergieanlage auf dem Standort der Hillmerschen Mühle am Westerburger Feldweg aufgestellt worden ist. Die Investoren um

Erwin Bäsecke übernahmen nicht nur das finanzielle Risiko, sondern setzten sich intensiv für den Schutz der Umwelt ein. Sie pflanzten Bäume und Sträucher und arbeiten an deren Erhalt. Immerhin hat der

Rohrshiemer Zweiflügler in den 10 Jahren seiner Existenz nicht nur Flügelgeräusche, sondern die Hälfte des Stromes produziert, den alle Rohrshiemer Haushalte verbraucht haben: Strom für 250 Menschen und das nur aus Wind.

Gegenüber dem, was da heute im Bau ist, sehr niedrig, doch es war der Anfang für das was jetzt entsteht.

Ohne die Gefahr der Atomverstrahlung und ohne Umweltverschmutzung. Es war der Anfang eines Industriezweiges, der nicht nur Elektroenergie, sondern auch Arbeitsplätze geschaffen hat, allein in Sachsen-Anhalt über 3000 neue Arbeitsplätze, darunter 3,5

Arbeitsplätze für Rohrshiemer Bürger, die im Maschinen- und Anlagenservice tätig sind. Besonders stolz bin ich, dass die Männer um Georg Kokot bei der diesjährigen Auswertung des Bundesverbandes Windenergie mit der Gesamtnote „gut“ bundesweit den Platz 3 unter allen unabhängigen

Windkraft - Serviceunternehmen erreicht haben.

Übrigens sucht die Firma ENERCON weitere Arbeitskräfte (Mechatroniker, Schlosser und Elektrofachleute) als Servicepersonal. Sicherlich ist der Anblick der um unseren Ort entstehenden Windenergieanlagen gewöhnungsbedürftig, aber ein Atomkraftwerk oder ein Kohlekraftwerk ist nicht einladender. Der Natur schaden diese Anlagen nicht. Vögel und Rehwild haben sich längst darauf eingestellt. Die neuen Windenergieanlagen werden sich auch finanziell bei der Unterstützung der örtlichen Vereine bemerkbar machen. In unserem Ort sollten noch weiter Erneuerbare Energienquellen wie Sonne und Rapsöl genutzt werden, das schafft Arbeit im Ort und eine saubere Umwelt.



IN DIESER AUSGABE:

Vorwort von Brigitte Andree	1
10 Jahre Zweiflügler auf dem Druiberg	2
Biomasse-Nahwärme läuft wieder	3
Rohrshiemer und Hessener Beschlüsse	4
Biogasanlage in Zilly	5
Windparkbesuche in Dardesheim	6
Solarenergie auf Gemeinschaftshaus	7
Windpark auf dem Meer in Dänemark	8
Holzhacksnitzelkraftwerke in DK	9
Windenergie-Weltmesse in Husum	10
Tag der Astronomie in Hessen	11
Erntedankfest in Badersleben	12
Boxclub Außenstelle stellt sich vor	13
Julia in Australien /15 Bilderwettbewerb	14
„Schadstofffreie Rasenmäher“/Werbung	16

Baderslebener Adventsfenster 2005

für Kinder und Erwachsene,
für Junge und Alte

öffnet sich das erste Baderslebener
Adventsfenster

am Freitag, 25.11.2005, ab 18:30 Uhr

Einladung zum 1. Neujahrsempfang der Stadt Dardesheim im Adler (20.1.06):

10 Jahre Windpark Druiberg und Eröffnung Solarenergie Soll Dardesheim den Weg als „Stadt der Erneuerbaren Energien“ weiter gehen?

In seiner Sitzung am 26. Oktober beschloss der Dardesheimer Stadtrat, gemeinsam mit dem Windpark am 20. Januar den ersten Dardesheimer Neujahrsempfang durchzuführen. Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dardesheim sind dazu herzlich eingeladen. Gleich mehrere Anlässe gibt es am 20.1. im Dardesheimer Landgasthaus zum Adler zu feiern: Das 10-jährige Jubiläum des ersten kleinen Windparks der 3 Zweiflügler auf dem Druiberg und der baugleichen Rohrshheimer Maschine; den Baubeginn der neuen Rohrshheimer Großanlage vom Typ ENERCON E 112, den Betriebsbeginn der Dardesheimer Solardächer und den Baubeginn der 5 Ba-



In der jüngsten Stadtratssitzung diskutierten Ratsvertreter und Windpark die weitere Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Dardesheim

derslebener Windpark-Standorte.

Es wird ein interessantes Festprogramm geben: Nach Eröffnung durch das Dardesheimer Stadt-orchester werden die Bürgermeister Dieter Kühne und Brigitte Andree die Begrüßung vornehmen. Daraufhin wird Windparkchef Heinrich Bartelt einen kleinen Vortrag halten zur Entstehung des Windparks, zum bisherigen Bauablauf und zu weiteren möglichen Investitionen in der „Stadt der Erneuerbaren Energie“. Danach wer-

den auch Landrat Henning Rühle und Bürgermeister Klaus Bogoslaw sprechen. Anschließend folgen Darbietungen der Männergesangsvereine von Dardesheim und Rohrshheim.

Stadtrat und Windpark wollen mit dieser Veranstaltung unter den Bürgern der Stadt Dardesheim auch eine Diskussion einleiten, ob sich die Stadt weiter in die Richtung der vom Stadtchronisten Wilfried Fritz inspirierten Idee einer „Stadt der Erneuerbaren Energien“ weiterentwickeln soll. Welche Beiträge können Vereine, Firmen und Bürger selbst dazu erbringen? Kann das „Dardesheimer Modell“ vielleicht sogar auf die umliegenden Gemeinden und die Nordharz-Region ausgedehnt werden?

Falls es entsprechenden Zuspruch gibt, ist an die Gründung eines „Arbeitskreises Erneuerbare Energie“ aus interessierten Bürgern und Firmen gedacht, die die weitere Entwicklung auf breiterer Basis voranbringen und Informationen verbreiten wollen. Im positiven Fall soll es darum gehen, möglichst viele Bürger daran zu beteiligen, Energie aus Sonne, Biomasse und Wind möglichst preiswert zu nutzen, die Energiepreise durch Nutzung eigener heimischer Quellen langfristig zu senken und gleichzeitig regionale Arbeitsplätze zu schaffen.



RADACH

Hydraulik Dreherei
Industrieservice

Sürenstraße 210
38836 Dardesheim

Telefon: 03 94 22 / 6 10 23
Telefax: 03 94 22 / 97 54
Funk: 0171 / 7 86 74 41
e-mail: Radach-Hydraulik@t-online.de

Stadtrat plant Hausbesuche in den nächsten Wochen

Machbarkeits-Studie für Biomasse-Nahwärme läuft

Wenn wir das geahnt hätten! Wenn die Energiepreise weiter derart steigen, ist eine Biomasse-Nahwärmeversorgung in Dardesheim schon heute deutlich preisgünstiger, als konventionelle Öl- oder Gasheizung. Viele erinnern sich: Bei einem Heizölpreis von rund 40 Cent pro Liter hatte sich in Dardesheim vor Jahr und Tag mit normaler bisheriger Heiztechnik ein Wärmepreis von rund 6,5 Cent pro Kilowattstunde errechnet. Die Biomasse-Nahwärme sollte einschließlich aller Anschlusskosten ebenfalls für 6,5 Cent pro Kilowattstunde an Dardesheimer Bürger angeboten werden, wenn wenigstens 100 Dardesheimer Haushalte mitmachten. Leider hatten sich damals nur 30 Dardesheimer Familien endgültig zum Mitmachen bereit gefunden.

Nun ist jedoch der Heizölpreis auf 55 bis 60 Cent pro Liter gestiegen und die Nahwärme schon deutlich günstiger. Unter diesen deutlich verbesserten Bedingungen haben Stadtrat und Windpark nunmehr eine Machbarkeitsstudie bei der Technischen Universität Braunschweig in Auftrag gegeben, um den interessierten Bürgern mit verlässlichen Zahlen Rede und Antwort stehen zu können. Die Studie wird unterstützt von Biomasse-Spezialist Prof. Dr. Konrad Scheffer von der Universität Kassel, wie auch von Vertretern der Fachhochschule Harz in Wernigerode. Die wissenschaftliche Arbeitsgruppe traf sich am 26. Oktober im Ratskeller zu einer weiteren Vorbereitungssitzung, bei der auch ein



Die Fachleute der TU-Braunschweig, der Universität Kassel, der Fachhochschule Harz und der Stadt Dardesheim trafen sich am 26. Oktober zu Beratungen im Ratskeller

Fragebogen für alle Haushalte erarbeitet wurde.

In einer Sitzung am selben Abend beschloss der Stadtrat, mit diesem Fragebogen in den nächsten Wochen Hausbesuche in den Straßenzügen durchzuführen, in denen im nächsten Jahr eine Nahwärmeleitung parallel zum Kanalbau mitverlegt werden könnte. Einer der Interviewer wird Diplom-Student Artur Platek aus Wernigerode sein, der mit den Hauseigentümern die Fragen durchgehen und unter anderem nach dem bisherigen Energieverbrauch fragen soll, um die zukünftige Nahwärmeversorgung in der richtigen Größe planen zu können.



Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne mit Diplom-Student Artur Platek, der in den nächsten Wochen Hauseigentümer u.a. an der Sürenstraße besuchen soll

Einladung zur Busfahrt zum Bioenergiedorf Jühnde

Auf Einladung von Stadtrat und Windpark fahren Ratsvertreter und interessierte Bürger am 3. Dezember in das „Bioenergiedorf Jühnde“ 13 km westlich von Göttingen. Hier wurde vor einigen Monaten eine Biomasse-Heizung für 750 Bürger in Betrieb genommen. Abfahrt in Dardesheim ist um 8 Uhr vom neuen Busparkplatz, Rückkehr am späten Nachmittag. Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, bestätigt der Windpark die Anmeldungen der Reihenfolge nach: Tel. 039422-95648.

Rohrsheimer Gemeinderat einstimmig für spätere Windpark-Erweiterung

Seit vielen Jahren wird nun schon in Rohrsheim über eine mögliche Erweiterung des Windparks auf dem Rohrsheimer Teil des Druibergs diskutiert. Hintergrund ist, dass die Stadt Dardesheim die Gebiete südlich der B 79 schon immer von Windrädern freihalten und somit das südliche Viertel des vor Jahren vom Land ausgewiesenen Windeignungsgebietes „an Rohrsheim abgeben“ wollte. Darüber hatten sich beide Gemeinden schon im Jahre 2003 geeinigt.

Da nun die Beratung der regionalen Entwicklungskonzepte ansteht, waren die Planungen erneut Gegenstand einer Tagung des Ortschaftsrates, zu der Bürgermeisterin Brigitte Andree am 5. Oktober auch Vertreter des Windparks eingeladen hatte. Nach Diskussion der bisherigen Planung, die für den Rohrsheimer Druiberg unterhalb der ehemaligen Radarstation bisher nur ein einziges Windrad vorsieht (Großanlage E 112), zeigte sich der Rat auch an weiteren Anlagen interessiert. In der abschließenden Abstimmung gab es dazu einstimmig Befürwortung.

Wenn diese positive Haltung von den übergeordneten Behörden angenommen und in die Regionalpläne eingearbeitet wird, muss daran anschließend erst einmal ein umfangreiches Genehmigungsverfahren beginnen. Bürgermeisterin Brigitte Andree erläuterte vor den Mitgliedern des Ortschaftsrates ausführlich die Vorteile einer möglichen weiteren Windkraft-Planung in Rohrsheim. Dies dürfte mehrere Jahre dauern, da umfangreiche Gutachten einzuholen, Fachbehörden zu beteiligen, Bürgeranhörungen durchzuführen und die jeweiligen Ergebnisse in weitere Ratssitzungen zu bewerten sind.



Bürgermeisterin Brigitte Andree erläuterte vor den Mitgliedern des Ortschaftsrates ausführlich die Vorteile einer möglichen weiteren Windkraft-Planung in Rohrsheim



Das Team von Georg Kokot reparierte im Oktober erstmals zwei komplizierte Getriebebeschäden an dem Rohrsheimer und einem Dardesheimer Zweiflügler

384 nein zu 362 ja: Überraschend knappes Ergebnis der Meinungsbefragung in Hessen

Die überraschend nur sehr knappe Ablehnung möglicher Windkraftpläne in Hessen bei der Meinungsbefragung vom 18. September beschäftigt derzeit den Ortschaftsrat. Nach Auskunft von Bürgermeister Rüdiger Seetge muss berücksichtigt werden, dass es zur Zeit noch nicht um eine konkrete Planung von Windrädern in Hessen geht, sondern erst einmal nur darum, ob der von der Regionalplanbehörde vorgesehene langfristige Ausschluss Hessens von jeglichen Windrädern akzeptiert werden soll. Die Gemeinderäte sollen ihre Vorstellungen bis Jahresende gegenüber der Regionalbehörde konkretisieren.

Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotech-Dardesheim
Andreas Künne

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Firma:
Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM / Harz
Tel. (039422) 6 07 36
Fax (039422) 6 18 18

Privat:
Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 6 23 19
Funk 0172 308 32 92

E-Mail: kuenne-elektrotech@arcor.de

KLAUS JUSKA

• SANITÄR • HEIZUNG • FACHHANDEL

Inh.
Frank Juska
Meister

Burgstraße 279
38836 DARDESHEIM

Tel.: (039422) 6 07 57
Fax: (039422) 6 07 57
Funk: (0173) 6 01 05 81

Bau der Biogasanlage Zilly kommt voran

Nach dem Abschluss der Erdarbeiten an der Biogasanlage der Agrargenossenschaft Zilly/Dardesheim und dem Fertigstellen der Fundamente wurde mit dem Einschalen des Biogaskessels begonnen. Seine Außenhülle wird aus Stahlbeton bestehen, welche nach außen isoliert wird.

Zur Entstehung des Biogases Methan braucht man eine Temperatur von ca. 40°C.

In einem luftdichten Gärbehälter wird der Dung gesammelt und bildet Faulschlamm, der nun durch kleinste Bakterien zersetzt wird. In Zilly soll ebenfalls Grünmaterial, z.B. Maissilage dem Gärprozeß hinzu-



Das Fundament des Blockheizkraftwerks

gefügt werden. Biogas zählt heute zu den interessantesten Erneuerbaren Energiequellen, da nicht nur Abfallstoffe verwertet werden und jedes Jahr ausreichend Pflanzenmasse nachwächst; sondern die erzeugte Energie speicherbar ist und damit z.B. Schwankungen bei Wind- und Solarstromproduktion



Einschalen der Gärkammer

ausgleichbar sind .

Eine Kuh produziert pro Tag etwa 10 - 20kg Mist. Daraus können 1-2 Kubikmeter Biogas hergestellt werden. Die Biomasse, welche eine Kuh in einem Jahr erzeugt, entspricht der Energie von 300 Liter Heizöl.

Auch wenn ein Teil der durch Biogas gewonnenen Energie zur Heizung des Gärbehälters verwendet werden muss, bleibt immer noch ein sehr hoher Anteil zur Eigennutzung.

Bei ansonsten schwieriger werdenden landwirtschaftlichen Bedingungen ist es natürlich sehr vorteilhaft, mit dem Biogas eine neue Erwerbsquelle zu erzielen, wobei die Stromabnahme gesetzlich für 20 Jahre gesichert ist.

Mit einer Leistung von 500 kW soll die Anlage bis zum 31.12.05 ans Netz gehen.

Neue Biogasanlagen auch in der Samtgemeinde Heeseberg

Die Bauarbeiten an den 3 Biogasanlagen im Bereich der Nachbargemeinde am Großen Bruch gehen in die Endphase. Zeitgleich werden an den Standorten in Beierstedt, Jerxheim und Twieflingen 3 Biogasanlagen von der Firma U.T.S. Umwelt-Technik-Süd errichtet. Die Bauleitung und Projektkoordination hat das Planungsbüro HHF aus Röderhof übernommen. Die Anlagen vergären ausschließlich nachwachsende Rohstoffe wie Mais, Roggen und Gras. Aus dem gewonnenen Biogas kann durch Verbrennung nicht nur Strom und Wärme sondern nach Reinigung und Aufbereitung sogar Kraftstoff (in Erdgasqualität) erzeugt werden. 2 Tankstellen sind bereits in Deutschland versuchsweise in Betrieb. Mit dem Biogas aus nur einem Hektar Mais lässt sich genug Kraftstoff für 70.000 PKW-Kilometer erzeugen. Die Biogasanlagen

werden noch in diesem Jahr angefahren und Bio-Strom einspeisen.



Aufbau der Fertigteilbehälter in Beierstedt

Im Oktober zu Besuch in Dardesheim . . .

Geschäfts- und Verwaltungsvertreter aus Wernigerode

In letzter Zeit mehren sich Besuchergruppen aus dem Nachbarkreis Wernigerode. Offensichtlich gibt es dort kaum moderne Windkraft - Technologie zu bestaunen. Bei gleich drei Terminen im Monat Oktober auf dem Druiberg waren diesmal Besucher aus dem südlichen Nachbarkreis mit dabei. Am 4. Oktober handelte es sich um eine Gruppe von Wernigeröder Geschäfts- und Verwaltungsvertretern, unter anderem Rechtsanwälte und Banker, die sich für den neuen Windpark interessierten. Sehr aufmerksam verfolgten die Besucher insbesondere im Innern der Besucheranlage 25 die aktuellen und zurückliegenden Betriebsergebnisse.



Windparkleiter Thomas Radach erklärt den Besuchern am Anlagendisplays Betriebsabläufe und Ergebnisse

Vertreter aus vier Nachbarkreisen interessiert an ländlicher Entwicklung



Bürgermeister Klaus Bogoslaw (vorn links) begrüßte die Vertreter der Nachbarkreise und unterstrich die wirtschaftlich Bedeutung der Erneuerbaren Energien für die ländlichen Regionen

Die vier Harzkreise Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg und Aschersleben-Stassfurt lassen sich zur Zeit vom Fachbüro Abraxas ein Konzept über integrierte ländliche Entwicklungsmöglichkeiten (ILEG) erarbeiten. Über bestehende Kontakte des Windparks zur regionalen Planungsgemeinschaft Harz in Quedlinburg entstand Interesse der Landkreise, mehr über das Entwicklungskonzept der Gemeinde Aue-Fallstein für die Stadt Dardesheim hinsichtlich der integrierten Nutzung Erneuerbarer Energien zu erfahren. Die Überlegungen des Windparks zur mittelfristigen Ausweitung dieses Konzeptes auf die gesamte Nordharzregion, dargestellt durch einen Lichtbildervortrag in Mühle 25, stießen am 12. Oktober auf lebhaftes Interesse der angereisten Kreisvertreter.

Wernigeröder Hochschulprofessoren planen Zusammenarbeit

Nachdem bereits zwei Diplomanden der Fachhochschule Harz ihre Abschlussarbeiten über den Dardesheimer Windpark und die Nahwärme-Machbarkeitsstudie schreiben, zog es am 26. Oktober weitere Hochschullehrer zur neuen Windkraft-Technologie auf dem Druiberg. Professor Dr. Bernhard Zimmermann und Professor Dr. Klaus-Dietrich Kramer zeigten sich insbesondere interessiert an Fragen der elektronischen Steuerung der vollautomatischen Windräder, deren Technologie inzwischen in der Lage ist, die Stromqualität im öffentlichen Netz zu verbessern. Als Spezialist für virtuelle Kraftwerke zeigte sich Professor Dr. Thomas Morgenstern interessiert, die Dardesheimer Überlegungen für eine eigene Energieversorgung zu unterstützen. Der Windpark lud die Hochschulvertreter daher zu einer Zusammenarbeit bei der laufenden Machbarkeitsstudie ein.

Der Dardesheimer stellvertretende Bürgermeister Ralf Voigt empfing die Wernigeröder Hochschullehrer im Windpark, vorn rechts die „Dardesheimer“ Diplomanden Ines Müller und Arthur Platek



Fotovoltaik-Anlage auf Gemeinschaftsgebäude-Dach in Betrieb: Windpark investiert in Solarstrom



Regelr Betrieb mit rund 10 Mitarbeitern herrschte während des Anlagenbaus vom 15. – 17. Oktober am Gemeinschaftshaus, häufig unterstützt von Bürgermeister Rolf-Dieter Künne, vorn rechts im Bild

Nach der Gutshofscheune (100 kW) und dem Betriebsgebäude von Landwirt Köchy, Hinter dem Grünen Jäger, (30 kW) ist am 13. Oktober auf dem Dach des Gemeinschaftsgebäudes die dritte Dardesheimer Solarstromanlage in Betrieb gegangen. Eigentümer und Betreiber der neuen Anlage ist der Windpark Druiberg. Die installierte Leistung der monokristallinen Solarzellen beträgt 20 kW. Es wird eine jährliche Produktion von 17.000 Kilowattstunden erwartet, ausreichend für etwa fünf durchschnittliche Haushalts-Stromverbräuche. Die aktuelle Leistung soll demnächst an der Außenwand zum Busparkplatz automatisch angezeigt werden.



Der Betreiber der ersten großen Dardesheimer Solaranlage auf der Gutshofscheune, Benedikt Raitz von Frenz, war beim Bau der ersten Solaranlage des Windparks „von vorn bis hinten“ dabei

Das Gemeinschaftsgebäude ist eines von mehreren Solar-Projekten, die der Windpark in den nächsten Wochen realisieren will. Solarzellen auf der Sekundarschule (37 kW) und dem „Landgasthaus Zum Adler“ (13 kW) sowie eine größere industrielle 130 kW-Anlage sollen noch folgen. Mit dem durch den Gutsscheunendach-Betreiber in der Realisierung befindlichen Dach von elektrotech Künne (30 kW) werden zum Jahresende in Dardesheim damit insgesamt mindestens 360 kW solare Stromkapazität arbeiten. Diese können im nächsten Jahr etwa ein Drittel des Stroms für alle Dardesheimer Familien liefern.

Da die Stadt Dardesheim bzw. formell die Gemeinde Aue-Fallstein Eigentümer der Gebäude ist, wurde mit dem Windpark ein Nutzungsvertrag abgeschlossen und ein Nutzungsentgelt vereinbart, das den dauerhaften Betrieb der Anlagen auf den öffentlichen Dächern regelt. Interessierte Eigentümer größerer Süddächer in den Gemeinden rund um den Druiberg können sich beim Windpark melden, falls eine Verpachtung der Dächer in Frage kommt und von einem festen Bestand der Gebäude in den nächsten 20 Jahren ausgegangen werden kann.

11 Millionen Euro Gesamtkosten finanziert durch eine lokale Sparkasse

Dänischer Meeres-Windpark im Besitz von 600 Familien

Anton Bro ist einer von rund 2000 Einwohnern in Harboere, einem Küstenstädtchen an der Nord-Westspitze Dänemarks. Gemeinsam mit den Einwohnern eines etwa gleich großen Nachbarortes haben die

der windigsten Plätze Dänemarks mit einer durchschnittlichen Windgeschwindigkeit von 9,6 m/s in Nabenhöhe handelt, werden pro Maschine 8 - bis 9 Millionen kWh pro Jahr erzeugt. Die Dardesheimer Mühlen kommen bei rund 7,5 m/s in Nabenhöhe auf rund 4 Millionen kW/h pro Jahr und Anlage.

Um die Standorte im Wasser zuvor zu erschließen, wurde mit 50.000 t Mineralgemisch zuvor eine Straße in das hier 2 - 4 Meter tiefe Wasser geschüttet. Die Fundamente der 5 Anlagen wurden sodann mit 20m bis 48m langen Betonpfählen gesichert. Die 5 Meereswindräder laufen seit Inbetriebnahme im September 2002 nahezu störungsfrei.

Anton Bro und seine Mitstreiter sind sehr zufrieden. Die örtliche Bank hat ihnen die Kredite für die Windpark-Anteile für einen Jahreszins von 5 % ausbezahlt. Durch die sehr gute Windernte konnte in den ersten 3 Jahren

rund 25 % Rendite erzielt werden. Da das dänische Fördergesetz im Gegensatz zum deutschen Erneuerbare - Energien - Gesetz (EEG) mit rund 12 bis 15 Jahren nur 3 Jahre erhöhte Vergütung vorsieht, rechnen die Harboerer in den nächsten 10 Jahren durchschnittlich „nur“ noch mit 15% Rendite. Anton Bro ist froh, dass alles so reibungslos läuft: „Alle, die mitmachen, sind sehr zufrieden. Für uns ist es ein echtes Stück Vermögensbildung in unserer sonst sehr wirtschaftsschwachen Küstengegend“.



Fünf dieser 7 Meeres - Windräder gehören ausschließlich den Familien aus den umliegenden beiden Dörfern

Harboerer vor drei Jahren einen der ersten dänischen Offshore-Windparks vor der Küste im Meerwasser errichtet. 600 von 1300 Familien aus beiden Orten haben die Finanzierung allein mit ihrer lokalen Bank auf die Beine gestellt. Jede zweite Familie ist also an dem Projekt beteiligt.

Aufgebaut wurden 5 Windturbinen vom Typ Vestas V80 mit einer Installierten Leistung von je 2.500 kW, 80m Rotordurchmesser und 60m Nabenhöhe. Zum Vergleich: Die neuen Dardesheimer ENERCON - Windräder kommen auf 2.000 kW, 70 m Rotordurchmesser und 114 m Nabenhöhe. Da es sich um einen



Zimmerei & Forstwirtschaft

Andre Klaus

Dachstühle

Holzbau

Fassaden

Dächer

Treppen

Lange Straße 89
38836 Dardesheim
Tel. + Fax:
039422/60292
Mobil:
0170-6921108



Windmüller Anton Bro (rechts) ist stolz auf „seine“ Windmühlen und beantwortet bereitwillig alle Fragen der Besucher

Der dänische Norden ist schon heute energie-autonom: Hackholz versorgt 600 Familien mit Strom und Wärme

Was in Dardesheim noch geplant wird, ist im Norden Dänemarks schon seit längerem Realität: Jenseits des Limfjord produzieren viele Gemeinden mit insgesamt mehreren zehntausend Einwohnern bereits ihre gesamte Wärme und den Strom durch Windenergie und Holz.



Hinter dem Biomasse-Kraftwerk drehen friedlich die Bürgerwindmühlen an Land und im Meer

Zum Beispiel die Gemeinde Haroere. Die 600 Familien dieses Ortes, die zum großen Teil auch Miteigentümer

von 5 Meeres-Windmühlen sind, bekommen ihre komplette Wärme seit Jahren aus einem Holzhackschnitzel – Kraftwerk. Jeden Tag werden ein bis zwei LKW-Ladungen von frisch geschnitzeltem Waldrestholz ange-

liefert. Im gesamten Kraftwerk riecht es wunderbar nach harzigem, frisch geschreddertem Holz. Die Hackschnitzel werden aus einem etwa acht mal acht Meter fassenden Vorratsbehälter mit einem Greifer auf ein Förderband geschüttet, das das zum Teil noch feuchte Schreddermaterial in einen Vergaserkessel befördert.

Das bei hohen Kesseltemperaturen entstehende Holzgas wird in zwei Jenbacher-Gasmotoren mit je 10 Zylindern verbrannt und über zwei angeschlossene 600 kW Generatoren in Strom verwandelt. Die Abfallwärme und der Strom sind ausreichend für die gesamte Gemeinde. Die Heizenergie erreicht die Haushalte über kommunale Nahwärmeleitungen: „Wir arbeiten hier meistens mit den Füßen auf dem Tisch“, sagt uns schmunzelnd der leitende Kraftwerksin-

genieur Henning Olsen vor seinem Computer, der die gesamten Abläufe automatisch überwacht. „Seit Inbetriebnahme durch die Lieferfirma Babcock, Wilcox und Volund hatten wir noch keinerlei Stillstand. Die Bürger freuen sich über die sorgenfreie Energie und die Waldbauern über den sicheren Holzabsatz.“

Tageskarte

Harz 5 - Speisekarte

ALLE GERICHTE UNTER 5 €
IM RATSKELLER DARDESHEIM

Hausgemachte Kuchen & Eisspezialitäten inmitten der Kleinstadt von Dardesheim! Gute Möglichkeiten zum Spielen auf dem Kirchplatz für unsere kleinen Gäste und zauberhaftes Charisma und Charme für die Großen! Wir bieten jeden zweiten Sonntag im Monat ein reichhaltiges Lunch Buffet!!!



Essen bis der Arzt kommt! Kinder bis 1.40m groß
alles nur 5 € & alle anderen nur 10 €



Stauend erschnuppern die Besucher im Hackschnitzel-Kraftwerk harzige, frische Waldluft



links:

frisches, teils noch grünes und feuchtes Tannenschreddermaterial gelangt über Greifer und Förderband automatisch in den Vergaserkessel

Weltweite Windbranche traf sich im September in Husum:

CDU-Minister Austermann: Windenergie wichtigste Industrie

So deutlich haben es bisher wenige seiner Ministerkollegen ausgedrückt: Bei der Eröffnung der 9. Husumer Windenergie Messe am 20. September in Husum erklärte der schleswig-holsteinische Wirtschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) ohne lange Umschweife: „Für die Landesregierung darf ich erklären: Die Windbranche ist inzwischen die wichtigste Industrie in unserem Bundesland. Wir wollen den weiteren Ausbau der Windenergie sowohl im Binnenland als auch auf dem Meer beschleunigen. Wir erhoffen uns dadurch wesentliche Arbeitsplatzimpulse, auch für die Häfen in unserem Land“.



520 Windkraft – Aussteller zeigten im September über 15.000 Besuchern die neueste Technologie



Prominenz am Wind: Bundesumweltminister Trittin (Mitte, Grüne) traf in Husum Landeswirtschaftsminister Austermann (rechts, CDU) und Prof. Dr. Vahrenholt (SPD, links)

Der scheidende grüne Bundesumweltminister Jürgen Trittin, der ebenfalls der Ausstellungseröffnung beiwohnte, staunte ob dieser Klarheit nicht schlecht. Friedlich vereint hielten Sie nach den Eingangsreden einen Messerundgang und trafen dabei einen alten Bekannten: Den früheren Hamburger Umweltsenator Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (SPD), der nach mehreren Jahren im Vorstand der Deutschen Shell inzwischen Vorstandsvorsitzender des Husumer Windradherstellers Repower ist, und der ebenfalls auf der Husumer Windmesse seine neuesten Windräder zeigte.

Die über 15.000 Fachbesucher aus rund 25 Nationen konnten sich bei 520 Ausstellern über die neuesten Trends im Windgeschäft informieren. Die Tendenzen sind eindeutig: In modernen Windparks werden immer weniger, dafür aber leistungsfähigere Maschinen mit höheren Türmen und längeren Blättern aufgestellt. Auch die verschiedensten Windvereinigungen hielten Sitzungen und Tagungen ab, so auch der Welt-Windenergieverband WWEA, aus dessen Vorstand in der Vergangenheit bereits verschiedene Mitglieder den Windpark in Dardesheim besucht haben.



In Husum traf sich auch der Vorstand des Welt-Windenergie-Verbandes WWEA, dessen Vertreter aus Australien, Südafrika und der Türkei früher bereits Dardesheim besucht hatten

„Tag der Astronomie“ in Hessen - Ein voller Erfolg!!!

Am Samstag, den 24.09.2004, fand der erste „Tag der Astronomie“ in Hessen statt. Veranstalter war der Förderverein „Schloss Hessen“ e.V. unter federführender Mitwirkung des Fördervereinsmitglieds Maik Haim. Ca. 400 Besucher erfreuten sich an dem umfangreichen Angebot. Bereits zur Eröffnung der Bilderausstellung gegen 14:30 Uhr zum Thema „Leben auf Mond und Mars“ waren schon viele Besucher vor Ort. In der anschließenden Theatervorstellung spielten die 5jährigen der KITA Hessen im überfüllten Vortragsraum im Ostflügel von



Kinder sind begeistert, wenn Kinder Theater spielen . . .

Schloss Hessen das Stück „Jana und der Stern“. Zuvor erklärten die Hortkinder der KITA Hessen das Planetensystem. Auf dem Familiennachmittag konnten die kleinen Gäste sich Sonnenbrillen basteln und sich an der auf dem Schlosshof stattfindenden Sonnenbeobachtung



Sonnenbeobachtung mit dem Teleskop: Ob es funktioniert?

beteiligen. Die Teleskope wurden von Sternenfreunden aus des Astronomievereins „Pegasus“ Wolfenbüttel e. V. zur Verfügung gestellt. Es konnten die Sonnenflecken und die Protuberanzen, die bis 1 Mill. km in Weltall hineinreichenden Auswürfe, beobachtet werden.

Für die großen Gäste bestand die Möglichkeit, auf der Schlosswiese einen Planetenpfad selbst zu erkunden oder an einer von Dr. Heino Wolter angebotenen Führung teilzunehmen. Mittelpunkt des Planetenpfads bildete eine 4 Meter große Sonne, die vom Fördervereinsmitglied Maik Haim in 14tägiger Arbeit geschaffen wurde. Die zu unserem Sonnensystem dazugehörenden 9 Planeten wurden auf einer Entfernung von 100m maßstabsgerecht aufgebaut. Die Erde war im gewählten Maßstab nur 4cm groß. Die angereisten Sternenfreunde konnten sich in 2 angebotenen Fachvorträgen im Schloss weiterbilden.

Höhepunkt des Familiennachmittags war das Sternefliegen gegen 17:30Uhr. Fast 100 mit Helium gefüllte Luftballons stiegen in den Himmel, an Ihnen die Namen und Geburtsdaten der Kinder. Gegen 20:00Uhr füllten sich die Bänke vor der auf dem Schlosshof aufgebauten Bühne. Bei Kerzen- und Fackellicht sang der Frauenchor Hessen Lieder über Mond und Sterne. Nach mehreren geforderten Zugaben folgte der gut besuchte Vortrag „Der Mond - Was gibt es auf ihm zu sehen.“. Darin konnten die Zuhörer erfahren, dass der Begriff „Krater“ bzw. „Mondkrater“ auf Galileo Galilei zurückgeht. Als er sich im Jahre 1609 das erste Mal die Formationen auf dem Mond durch ein Fernrohr sah, erblickte er auf der Mondoberfläche große tellerförmige Vertiefungen mit einem hohen Rand. Diese erinnerten ihn an ein griechisches Trinkgefäß mit dem Namen „Krater“.

Die anschließende Beobachtungsnacht fand reges Interesse. Teelichter geleiteten die Besucher zur völlig abgedunkelten Schlosswiese. Die am Schloss verbliebenen konnten sich eine Diashow zu den Apollo-Missionen (Mondlandemissionen) der NASA in den 70er Jahren ansehen. Noch bis 01:30Uhr konnte man in die Sterne sehen. Für alle Beteiligten war es, was nicht zuletzt dem sehr guten Wetter zu verdanken war, ein gelungener Tag der auf jeden Fall wiederholt werden soll. Der Förderverein „Schloss Hessen“ e.V. bedankt sich bei allen Unterstützern der Veranstaltung u.a bei der Grundschule Hessen, der Sekundarschule Dardesheim, dem Förderverein „KITA Hessen“ e.V., dem Hessener Frauenchor und dem Astronomieverein „Pegasus“ Wolfenbüttel e. V.. Dank gilt natürlich auch den Sponsoren der Veranstaltung - der Windpark Druiberg GmbH aus Dardesheim, dem Wahlhelferteam Hessen, der Seniorenpflege Sabine Keil aus Hessen, der Gaststätte „Zur Weinschenke“ aus Hessen, dem Unternehmen Wolter Scope aus Halle/Saale und der Rechtsanwaltskanzlei Maik Haim aus Goslar.

Katholische Kirchengemeinden feiern Erntedank in Badersleben

Am zweiten Oktoberwochenende feierten die katholischen Gemeinden vom Nordhuybereich in Badersleben das Erntedankfest. Dem voraus ging der Regionalschülertag, an dem dieses Mal fast 30 Kinder im Alter von 6-14 Jahren teilnahmen. Der Tag stand unter dem Motto: „Gott hat die Welt so schön gemacht, hast du schon mal daran gedacht, dich dafür zu bedanken?!“

Zu Beginn dichteten die Kinder einen neuen Text zu diesem schon bekannten Lied, malten dann dazu Bilder, schmückten den Erntedankaltar in der Kirche und übten ein kleines Theaterstück ein. Darin ging es darum, dass wir Menschen hier in Deutschland bei allem Reichtum in der Natur und dem Reichtum unserer Talente die Nächstenliebe nicht vergessen dürfen. All diese Aktionen waren Vorbereitungen für den Gottesdienst am Sonntag, in dem diese Dinge zum Vortrag kamen. Mit Gesängen, die die Kinder mit Orffschen Instrumenten begleiteten, wurde dieser Gottesdienst zu einer echten Feier unseres Lebens.

Nach der Messe waren die Gottesdienstbesucher zu einem Frühschoppen mit Imbiss eingeladen, für den



Erntedankfeier in der Baderslebener Kirche mit festlich geschmücktem Altar und Gitarrenspiel

die Kinder am Samstag Zucchinisuppe sowie Käse- und Thunfischsalat zubereitet hatten. Eltern der Pfadfinder und Gemeindemitglieder hatten reichlich Salate mitgebracht, sodass alle satt wurden. Die Pfadfinder hatten zuvor ihre Jurte aufgebaut, in der zahlreiche Menschen Platz fanden. Außerdem konnten die Kinder und Erwachsenen beim Eisstockschießen und an anderen Spielgeräten ihr Geschick unter Beweis stellen. Das herrliche Wetter lud lange zum Verweilen ein und rundete dieses Wochenende zu einem echten Fest des Dankes ab.

Weihnachtsmarkt auf den Höfen

Am Sonnabend, dem **3. Dezember** 2005

von **14.30 - 18.00** Uhr

auf dem Bahnhof Badersleben



Mit Musik und Gesang der Singegruppe der Grundschule, der Musikschule „Fröhlich“ und dem Männerchor.



Weihnachtliche Stände der Gewerbetreibenden und der Vereine des Ortes.



Der Weihnachtsmann schaut auch vorbei.



ad AUTO DIENST



**Autohaus
Ballast**



KFZ-Meisterbetrieb - Telefon/Fax 03 94 22 / 6 00 41
38836 Badersleben • Bahnhofstr. 3

**Aus unserem
Winterreifen-
Angebot!**

Neureifen 

145 / 80 R 13T	ab 28,95€
155 / 70 R 13T	ab 30,95€
175 / 70 R 13T	ab 35,95€
165 / 65 R 14T	ab 42,95€
185 / 60 R 14T	ab 43,95€
195 / 65 R 15T	ab 48,95€

Außenstelle vom Boxclub Rot Weiß Wernigerode stellt sich vor

Sektionsleiter Wolfgang Furcht, der vor 25 Jahren selbst im Boxclub „Fortuna Dardesheim“ aktiv mitboxte, möchte eine kleine Sparte in Dardesheim wieder aufbauen. Durch die Schule und



Sektionsleiter Wolfgang Furcht beim Training mit Christian Ohloff

einen Arbeitswechsel ist er nach den vielen Jahren zurückgekehrt. In viel Eigeninitiative wurden die Übungsräume im ehemaligen Internatsgebäude am Butterberg umgebaut und renoviert. Klaus Bock aus Dardesheim hat sich hierbei durch seinen unermüdlichen Einsatz besondere Anerkennung erworben. Die Übungsleiter J. Faude, J. Kalkbrenner und Herr Rietmüller aus Dingelstedt unterstützen den Sektionsleiter nicht nur beim Training. So bringt Herr Rietmüller ein paar junge Boxer aus seinem Heimatort mit. Leider fehlt der Jugend heute das Interesse am Boxsport. Deshalb ruft Herr Furcht alle interessierten Jugendlichen auf, eine Übungsstunde auf dem Butterberg zu besuchen. Die Trainingszeiten im Internatsgebäude am Butterberg sind: Montag und Mittwoch von 17.30 – 19.00 Uhr und Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr. Am 3. Dezember findet um 19.00 Uhr das Weihnachtsboxturnier im Landgasthaus Zum Adler“ statt. Gegner sind der Postclub Prignitz und Ludwigs-Lust. Alle Bürger von Dardesheim und den umliegenden Ortschaften sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Stadtorchester Dardesheim e.V.



3. Kaffeekonzert

Motto :

**Medley's und
Musical - Melodien**



am

**Sonntag, dem 6. November
2005,**

von

15.00 - 17.00 Uhr

im

Landgasthaus "Zum Adler"

**Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Fans und Freunde der Blasmusik
sind dazu herzlich eingeladen.**

Es gibt selbstgebackenen Kuchen.

Für Getränke sorgt Fam. Bude.

Eintritt: 2,50 Euro

Kinder frei

Der Vorstand



Deutscher Herold

Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe

Hauptagentur

Thomas Windel

Vor dem Neukirchentor 9 * 38835 Osterwieck

Tel. 039421-619099 * Fax 039421-77120

Mobil 0172 / 32 73 169

www.ich-versichere-dich.de

Julia in Australien

Mein erster Job in „Oz“ - ein Nannyjob!!

Liebe Dardesheimerinnen, liebe Dardesheimer,
Liebe Leser des Windblattes,



Nun bin ich seit ungefähr einem Monat, down under kopfüber auf der Südhalbkugel. Allmählich habe ich mich hier auf dem wohl ältesten Kontinent unserer Erde eingelebt. Vielmehr, so würde ich sagen, lerne ich es momentan, die australische Lebensweise zu verstehen. Um all die Gewohnheiten und Sonderarten der Australier kennen zu lernen, entschied ich mich zunächst für einen Au-pair-Aufenthalt in einer Familie. Wo lernt man das wahre Leben besser kennen, als in einer Familie?! Tja, gesagt, getan! Zurzeit befinde ich mich also in Moss Vale, einer Kleinstadt ungefähr eine Stunde südlich von Sydney und somit noch immer im Bundesstaat New South Wales. Hier bin ich vollständig in das Familienleben integriert und unterstütze die verwitwete Mutter bei alltäglichen Haushaltsarbeiten, aber auch bei der Erziehung der Kinder. Die beiden Mädchen möchten stets unterhalten werden und fragen mich Löcher in den Bauch. Genau an dieser Stelle tut sich auch schon ein Terrain für sich auf. Immerhin ist dies mein erster Job überhaupt in Australien. Das heißt, meine Englischsprachkenntnisse sind noch nicht so weit ausgeprägt, um jedem Gespräch problemlos folgen zu können. Auch sollte man den australischen Slang nicht unterschätzen! Und nun stelle man sich vor, 2 kleine Kinder stehen da vor mir, reden pausenlos auf mich ein und ich selbst verstehe kaum ein Wort von dem! Das war anfangs wirklich ein kleines Problem für mich, aus dem genschelten Aussprechen der Mädels Sätze mit Sinn und richtiger Wortstellung heraus zu erkennen. Ein kleines Abenteuer für sich – Kindersprache eben! Aber anfängliche sprachliche Barrieren sind überwunden, der australische Alltag hat mich eingeholt. Früh am Morgen stehe ich auf, mache Frühstück für die Kinder, dann ziehe ich sie an, mache die Betten und räume das Haus auf. Wäsche waschen, aufhängen und bügeln zählt auch dazu. Nachmittags gehen wir oft raus in den großen Garten zum Spielen oder weiter runter die Strasse zum Spielplatz. Am letzten Wochenende haben wir auch einen Spaziergang durch den Park in Mittagong, einer etwas größeren benachbarten Stadt, gemacht. Dort habe ich zum ersten Mal die wunderschöne australische Pflanzenkultur bestaunen dürfen. Riesige Bäume, viele verschiedene Farnpflanzen, alles sehr dicht bewachsen in traumhaften Grüntönen. Mitten durch den Park fließt ein kleiner Bach, in einem wunderschönen roten Erdton, weil das Gestein, auf dem das Wasser fließt, sehr viel Eisen enthält. Eine Idylle für sich, als wäre man nicht in der Stadt, sondern irgendwo tief drinnen im Wald...

Am 16. Oktober wechselt diese Naturkulisse für mich - die Familie McCord fährt für zwei Wochen in den Urlaub nach Queensland und ich darf mit! Wir werden Verwandte auf einer Rinderfarm besuchen, nachdem wir von Sydney aus mit dem Flugzeug hoch zur Gold Coast fliegen. Alle, mich eingeschlossen, freuen sich sehr auf diesen Urlaub, zumal wir auch einen Tagesausflug zur Hervey Bay, nahe Fraser Island, machen werden, um dort Wale zu beobachten.

Überhaupt wird das alles sehr aufregend, die Gold Coast ist das Feriendomizil in Australien schlechthin!!! Und wir werden dort für 2 Tage Zwischenstopp machen, weil wir mit einem Mietwagen circa 6 Stunden gen Westen, weg von der Küste ins Landesinnere zur Cattle Station der Familie McCord fahren werden. Dort wo's heiß ist, dort wo die Erde trocken und rot ist - dort werde ich bald sein! Hurra! Das wahre Outback ruft!

Bis demnächst
Ihre Julia Müller



„Die kleinen Mairocker“ tanzen mit Tante Lucky aus Kentucky um die Wette

Vier Schritte nach vorn, umdrehen, vier Schritte zurück und dann den Partner suchen, kräftig in die Hände schütteln und rundherum im Kreise drehen... Diese Bewegungsfolge konnte man in den letzten vier Wochen immer wieder samstags gegen 10 Uhr früh in der Dardesheimer Turnhalle beobachten. Getanzt wird sie von Kindern im Alter von 5-10 Jahren zum fröhlichen Kinderlied „Tante Lucky aus Kentucky“. Am 15. Oktober durften sogar erstmals die Eltern dabei sein und zuschauen, was ihre Kleinen in nur drei Übungsstunden gelernt haben. Fleißig sind sie „Die kleinen Mairocker“, so nennt sich die neue Kindertanzgruppe des Rock im Mai e.V., auch wenn der eine oder andere noch ein wenig zu langsam ist und rechts und links verdreht. Schließlich ist es auch nicht immer einfach, so viele Kinder mit langen und kurzen Beinen unter einen Hut zu bekommen. Der Schnupperkurs ist nun beendet und unsere Tanzgruppe zählt über zwanzig Mitglieder, die sich fest angemeldet haben. Darüber freuen wir uns sehr und möchten deswegen allen Kindern und Eltern Danke sagen, dass Sie unser Konzept mit Begeisterung angenommen haben. Uns stellt sich nun die Anforderung, die Kinder auch weiterhin tänzerisch zu fördern und ein abwechslungsreiches Stundenprogramm mit jeder Menge Spaß und Action zu bieten. Bis jetzt stand jeden Samstag folgendes auf dem Plan: Eine aktive Erwärmung, das spielerische Schulen von Taktgefühl, das Erlernen von unterschiedlichen Tanzschritten in Folge, freies Bewegen zu flotter Partymusik und ein entspannendes Gesellschaftsspiel zum Ausklang der Veranstaltung. In Zukunft planen wir einen Weihnachtstanz, der bei einer Kinder-Weihnachtsfeier mit festlichen Klängen und allerlei Leckereien dargeboten werden soll. Vielleicht fällt Ihnen, liebe Leser, gerade in diesem Augenblick ein tanzbares Kinderlied ein. Oder

kennen Sie ein lustiges Gesellschaftsspiel, das „Kleinen Mairockern“ Freude bereiten könnte. Wir würden uns über kreative Anregungen aller Art freuen. Mehr Infos zur Tanzgruppe erhalten Sie unter www.rock-im-mai.de, Fragen und Anregungen können an d.bruechert@rock-im-mai.de gesendet werden.

Wettbewerb „Neue Energie“: Rock-im-Mai gewinnt 2 Preise mit 100 €

Kräftig „Neue Energie“ versprüht diesmal der „Rock im Mai e.V.“ mit seinen beiden „tanzenden Fotos“. Für die beiden hier abgebildeten Fotografien von 5 Einsendungen erhalten die Mairocker zwei Preise von je 50 Euro.

Möchten auch Sie sich ein wenig „Kleingeld“ hinzuverdienen? Die Chancen sind gut! Dann senden auch Sie schöne Fotos rund um „Neue Energie“ an die Windblatt-Redaktion, am besten immer bis zum 20. des Monats an den Butterberg 157 c in Dardesheim.



Von Steffi Kretschmar aufgenommen: Tanzendes Windrad



Das macht Mega - Spaß: Die neue Kindertanzgruppe in Aktion ... - Surfen geht auch ohne Wind - Foto: Marian Wrazidlo

**Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien:
Zukunftsenergien**



Tag für Tag zieht der Rohrsheimer Schäfer Jürgen Albrecht mit seinen 300 „schadstofffreien Rasenmähern“ durch das Große Bruch und leistet damit einen stetigen Beitrag zum Umweltschutz entlang dem „Grünen Band“

Ihre Ziele sind unsere Aufgabe

- Gesundheitliche Prävention - Beseitigung von Rückenproblemen
- Körperoptimierung - verbesserte Ausdauerfähigkeit
- und viel Spaß beim Training in großzügiger und angenehmer Atmosphäre bietet das Fitness Center Rohrsheim in der Kliebe 133

Dauerangebote: Partneraktion
 Monatsbeiträge ab 25,-€ Bringen Sie Ihre(n) Partner(in)
 Eiweiß 4kg nur 59,-€ einfach mit, für nur 15€mehr

Infos unter 039426/6060

Wir freuen uns auf Sie!!!

**ACHTUNG: GEWINNSPIEL MIT DER MAGISCHEN 7
 GEWINNEN SIE 7 MONATE TRAINING!!!**

FRAGE: Was bedeutet die Ziffer 7 für das Fitness Center??

A: das Fitness Center besitzt 7 Eingangstüren

B: das Fitness Center feiert sein 7 jähriges Bestehen

C: das Fitness Center hat an 7 Tagen in der Woche geöffnet

Schicken Sie die richtige Antwort auf einer frankierten Postkarte zurück an
 Fitness Center Rohrsheim, Kliebe 133, 38836 Rohrsheim

VIEL GLÜCK!!



Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss:
 Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 30: 23.11.2005
 Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 31: 28.12. 2005
 Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 32: 21.01.2006

Dardesheimer Windblatt
Windpark Druiberg GmbH
Butterberg 157c
38836 Dardesheim
Redaktion: Dietrich Koch



HHE planungsbüro
harz-huy-fallstein
Unsere Leistungen:
 Biogasanlagen
 Bauten für die Landwirt
 schaft
 Ein- und Mehrfamilienhäuser
 Gewerbebauten
 Denkmalsanierung
 Unterdorf Süd 22
 38838 Dingelstedt / Röder-
 hof
 039425 / 96 69 -0
 www.hhf-planung.de

BAGGER
Jochen
 • Rohrverlegung
 • Pflasterarbeiten
 • Gartenbau
 • Landschaftsgestaltung
 • Wegebau
 • Hausmeisterdienste
 Ich bin für Sie da!
 Rufen Sie mich an!
 Inh. Heinz-Joachim Henkel
 Bahnhofstr. 320a
 38836 Dardesheim
 Tel.: 03 94 22/6 11 93
 Mobilfunk: 0170/2 38 34 14

Liebe Windblattreisenden!

Heute etwas in eigener Sache

Letztes wurde ich gefragt: „Habt Ihr auch preiswerte Reisen?“
 Meine Antwort lautete: „Ein Mielewaschvollautomat kostet im aktuel-
 len Katalog 849,95€, egal, ob Sie diesen in Hamburg, München oder
 in Dardesheim kaufen,
weil Katalogpreis =gleicher Preis.“

Alle Reisebüros arbeiten mit den gleichen Computerprogrammen und
 können für Sie die günstigsten Angebote bzw. die Verfügbarkeit der
 Flüge ermitteln. So kostet eine Reise z.B. ins Hotel SHERATON HAM-
 MAMET (Tunesien) Alles inklusive 1 Woche ab Leipzig am 18.11.05
 bei Tjaereborg 319,-€ egal, ob im Reisebüro Halberstadt, Wernigero-
 de oder in Dardesheim gebucht, **weil Katalogpreis = gleicher Preis.**

**Ich „mache“ keine Preise, sondern die Rechnungslegung erfolgt über
 den Reiseveranstalter, wie überall auch.**

Ich vertrete alle großen Reiseveranstalter, wie Neckermann, ITS usw.
 und berate jeden Kunden individuell. Dazu informiere ich Sie über die
 Qualität des ausgesuchten Hotels, erfülle Ihre Wünsche, wenn Sie ein
 Auto vor Ort dazu buchen möchten oder gar eine Rundreise wün-
 schen.

Dafür habe ich ein zweijähriges Fernstudium absolviert und bilde
 mich auf diesem Gebiet stetig weiter fort.

Den vielen Kunden, die mir Ihr Vertrauen gezeigt haben und mir nach
 der Reise ihre Zufriedenheit ausgedrückt haben, sage ich an dieser
 Stelle Dankeschön.

Ansonsten wissen Sie ja-
 Preise und Lastminuteangebote bei mir wie auf dem Flughafen!

Also, zuerst zu mir und dann in den Flieger oder ins Auto.

Ihr Reisebüro Michael Voigt
 Lange Straße 115 38836 Dardesheim
 Tel./Fax: 039422/60758 Email: voigt-reisen@gmx.de